

§ (Die neue Ernte und ihre Verwerthung.)

Die ungewöhnliche Trockenheit bringt es mit sich, daß der Schnitt des neuen Getreides etwas früher als in sonstigen normalen Zeitläuften erfolgt. In mehreren Theilen des Alföld und jenseits der Donau hat die Ernte bereits begonnen, ebenso auch im Pester Komitat. Das neue Produkt ist qualitativ gut, quantitativ aber schwächer, ebenso wie auch der Strohertrag nicht ganz befriedigt. Hackfrüchte und Hülsenfrüchte würden ausgiebige Niederschläge dringend benötigen. Es sind wohl letzter Tage in vielen Gegenden des Landes Regen erfolgt, doch haben ganze Landestheile die Niederschläge bisher noch entbehren müssen. — Vom Auslande meldet Süd- und Westdeutschland sehr gute, Preußen befriedigende Ernteaussichten, nicht nur für Getreide, sondern auch für Kartoffel. Ebenso sind die Aussichten in den okkupirten Theilen Rumäniens und Serbiens günstige, was wohl für unsere Versorgung beruhigend wirkt. — Ackerbauminister Mezőssy hat auch einer vor ihm erschienenen Deputation der Kaufleute, Landwirthe und der Kriegsproduktions-A.-G. erklärt, daß er auf seinem Standpunkt, die Ernte nicht durch Rahonnirung aufzuarbeiten, beharrt und den freien Handel wünscht. Die Rahonnirungsfrage erscheint somit erledigt, obzwar in kaufmännischen Kreisen die Ueberzeugung durchgreift, daß die Requirirung nur bei örtlicher Festsetzung der Arbeiten in prompter Weise durchzuführen ist. Die weiteren Aktionen beziehen sich übrigens nunmehr nur auf einzelne gravaminöse Punkte der Verordnung, welche die rasche Abwicklung hindern und schwere finanzielle Garantien fordern. Wie verlautet, besteht auch in Regierungskreisen die Geneigtheit, diese Verfügungen abzuändern. Die neuen ergänzenden Verordnungen dürften in den nächsten Tagen erscheinen, und hofft man, daß diese geeignet sein werden, die bestehenden Besorgnisse zu zerstreuen. Der kaufmännische Landesverband hat seine Mitglieder zu einer diese Fragen behandelnden Versammlung für morgen, Mittwoch, einberufen.